



## Presseerklärung des Sicherheitsrats zur Lage in der Demokratischen Republik Kongo

NEW YORK, 24. Mai 2022 – Die Mitglieder des Sicherheitsrats verurteilten nachdrücklich den Anschlag, den die Bewegung des 23. März (M23) am 22. Mai 2022 auf Stellungen der Stabilisierungsmission der Organisation der Vereinten Nationen in der Demokratischen Republik Kongo (MONUSCO) und der Streitkräfte der Demokratischen Republik Kongo (FARDC) in der Gegend von Shanghi (Nordkivu) verübte.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats verurteilten erneut entschieden alle gegen die MONUSCO gerichteten Anschläge und Provokationen. Sie unterstrichen, dass vorsätzliche Anschläge auf Friedenssicherungskräfte Kriegsverbrechen nach dem Völkerrecht darstellen können. Sie forderten die kongolesischen Behörden auf, solche Anschläge unverzüglich zu untersuchen, die Tatverantwortlichen vor Gericht zu stellen und die betreffenden truppenstellenden Länder laufend über die Fortschritte zu informieren.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats bekundeten ihre Besorgnis angesichts der Zunahme von Aktivitäten bewaffneter Gruppen in den östlichen Provinzen der Demokratischen Republik Kongo. Sie verurteilten erneut alle bewaffneten Gruppen, die in dem Land operieren, einschließlich der M23, der *Coopérative pour le développement du Congo* (CODECO), der Allianz der Demokratischen Streitkräfte (ADF), der Demokratischen Kräfte zur Befreiung Ruandas (FDLR) und mehrerer anderer in- und ausländischer bewaffneter Gruppen. Sie forderten alle Akteure auf, die Gewalt sowie ihre Verstöße und Übergriffe gegen die internationalen Menschenrechtsnormen und das humanitäre Völkerrecht zu beenden.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats begrüßten die Zusage der Unterzeichner des Rahmenabkommens über Frieden, Sicherheit und Zusammenarbeit, gegen die Bedrohung vorzugehen, die von allen im Osten der Demokratischen Republik Kongo operierenden bewaffneten Gruppen ausgeht. Sie forderten alle bewaffneten Gruppen, die im Osten der Demokratischen Republik Kongo operieren, auf, sich bedingungslos an dem von der Klausurtagung der Staatsoberhäupter der Region über die Demokratische Republik Kongo in Nairobi eingeleiteten politischen Prozess zu beteiligen, und forderten die in Betracht kommenden bewaffneten Gruppen auf, ihre Waffen im Rahmen des Programms für Entwaffnung, Demobilisierung, Wiederaufbau der Gemeinschaft und Stabilisierung niederzulegen. Sie forderten die Regierung der Demokratischen Republik Kongo und ihre Partner, einschließlich der internationalen Finanzinstitutionen, nachdrücklich auf, dringend ausreichende und zeitnahe Unterstützung für die rasche und wirksame Umsetzung der Entwaffnung, Demobilisierung und Wiedereingliederung der in Betracht kommenden ehemaligen Kombattanten unter der Koordinierung des Programms bereitzustellen.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats bekundeten ihre Besorgnis angesichts der aktuellen humanitären Lage im Osten der Demokratischen Republik Kongo, die sich in einem erheblichen Anstieg der Zahl der Menschen äußert, die Schutz und humanitäre Hilfe benötigen. Sie forderten die Regierung der Demokratischen Republik Kongo auf, die tieferen Ursachen der aktuellen humanitären Lage anzugehen, und forderten die Partner auf, die Regierung der Demokratischen Republik Kongo bei der Bewältigung dieser Herausforderungen verstärkt zu unterstützen.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats betonten, wie wichtig es ist, dass die MONUSCO über die erforderlichen Kapazitäten verfügt, um gemäß den einschlägigen Resolutionen des Sicherheitsrats ihr Mandat zu erfüllen und, gegebenenfalls auch durch zusätzliche Maßnahmen, den Schutz und die Sicherheit der Friedenssicherungskräfte der Vereinten Nationen

22-07888 (G)



und ihrer Einsätze zu fördern. Sie unterstrichen, dass die Gaststaaten die Hauptverantwortung für den Schutz und die Sicherheit des Personals und der Vermögenswerte der Vereinten Nationen tragen, und betonten die Bedeutung der Kontakte und der Kommunikation zwischen der MONUSCO und der kongolesischen Regierung.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats erkannten die Anstrengungen an, die die FARDC, insbesondere mit Unterstützung der MONUSCO, zur Bekämpfung der von bewaffneten Gruppen in der Demokratischen Republik Kongo ausgehenden Bedrohung unternehmen. Sie bekundeten erneut ihre volle Unterstützung für die stabilisierende Tätigkeit der MONUSCO und sprachen den Ländern, die Truppen und Polizeikräfte für die MONUSCO stellen, tiefsten Dank aus.

---